

Anzeige



Main-Netz
Alles. Hier.

Fotogalerien
Community
PODCAST und noch mehr...

VIDEO
Nachrichten

SMS aufs Handy
E-Paper

www.main-netz.de

[Drucken](#) | [Schließen](#)




Von der Scheune ins Spessartmuseum

Fratzenstein Aus dem Umbau des zerstörten Klosters Schönrain zu Rienecker Verwaltungsgebäude im 16. Jahrhundert?

Lohr Viele Jahre lang war ein rechteckiger Rotsandstein (ein Meter mal 40 Zentimeter) mit einem Fratzen Gesicht in einer Scheune in Massenbuch eingemauert. Er stammt höchstwahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert und war wohl Teil eines Oberlichts über einer Tür im Verwaltungsgebäude Schönrain. Jetzt ist er als Dauerleihgabe im Lohrer Spessartmuseum zu sehen, dessen Leiter Herbert Bald ihn am Dienstagmittag vorstellte.



 *Einen Stein mit einer Fratze aus der Ruine Schönrain, wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert stammend, der viele Jahre lang in einer Scheune in Massenbuch eingemauert war, ist nun als Dauerleihgabe im Spessartmuseum zu sehen.*

Darüber freuen sich (von links): Museumsleiter Herbert Bald, Oliver Herrmann (Vorsitzender des Vereins Gefährten Schönrains & Freunde), Gertrud Haas, Thomas Haas (Stifter) und Martin Roth (stellvertretender Vereinsvorsitzender). Thomas Josef Möhler

Wie lange der Stein in der Scheune eingemauert war, kann Besitzerin Gertrud Haas nicht sagen: "Meine Großmutter ist 1877 geboren, die hat die Scheune nicht gebaut." Haas erinnert sich an eine Erzählung ihres Vaters, er habe als Kind mit anderen die Fratze in Bodennähe mit Dreck beworfen und gerufen: "Guck nicht so dumm."

Seit 1973 sei er draußen an der Scheune angebracht gewesen. Es habe schon immer geheißt, dass der Stein von Schönrain sei, sagte Haas. Dass er jetzt im Spessartmuseum liegt und die Lücke in der Scheune mit einer Nachbildung aus Steinersatzmörtel gefüllt wurde, ist dem Verein "Gefährten Schönrains & Freunde" zu verdanken.

Bei Stammtisch fündig geworden Dessen Vorstand kannte den Stein aus der Dissertation von Dr. Rudolf Kuhn über die Ruine Schönrain (erschieden in der Schriftenreihe des Lohrer Geschichts- und Museumsvereins) und wollte sich für die Vereinsseite im Internet ein aktuelles Foto besorgen. Allerdings wusste er nur, dass er zwischen Wiesenfeld und Massenbuch suchen musste.

"Bei einem Stammtisch in Massenbuch wurden wir dann fündig", berichtete Vorsitzender Oliver Herrmann aus Lohr. "Der hängt bei uns an der Scheune", habe er erfahren. Steinmetzmeister Thomas Haupt habe davon zwei Kopien angefertigt - eine für die Scheune, die Ende vorigen Jahres eingemauert worden sei, die andere solle voraussichtlich im Frühjahr auf den Schönrain gebracht werden. Das Original wurde laut Herrmann vor der Dauerleihgabe ans Spessartmuseum konserviert.

Im Freien hätte der Stein wohl nur noch zehn bis 15 Jahre durchgehalten. "Die Nase der Fratze hatte sich schon leicht gelöst". Nach Herrmanns Ansicht ist der Stein "seit mindestens drei Generationen im Familienbesitz".

Datierung umstritten Laut Herbert Bald ist der Fratzenstein "mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit" von Schönrain. Allerdings teilt der Museumsleiter nicht die Datierung durch Rudolf Kuhn. Dieser hatte in seiner Doktorarbeit die Ansicht vertreten, der Stein stamme aus der Zeit, bevor Schönrain dem bei Stuttgart liegenden Kloster Hirsau geschenkt wurde, also vor 1180.

"Es wäre ein totales Wunder, wenn der Stein sich so lange so gut erhalten hätte", meinte der Museumsleiter. Er tippt vielmehr auf das 16. Jahrhundert. Damals seien auch viele Fratzensteine angefertigt worden. Ursprünglich hätten sie die Funktion gehabt, Unheil vom Haus abzuwenden, "später hat man sie dann eingebaut, weil es so üblich war", erläuterte Bald.

Nach seiner Ansicht könnte der Stein eingebaut worden sein, als das Kloster Schönrain nach seiner Zerstörung im Bauernkrieg 1525 durch die Rienecker zu einem Verwaltungs- und Wohngebäude umgebaut wurde - oder beim Umbau zum Wohnsitz für die Witwe des letzten Rieneckers, der 1559 starb. Abtransportiert worden sei er wohl im 19. Jahrhundert, als die Ruine als Steinbruch missbraucht worden sei.

In der Umgebung zerstreut "Es gibt viele Stücke in der gesamten Umgebung, die der mündlichen Überlieferung nach von Schönrain stammen", so Bald. Das treffe selbst auf das Spessartmuseum zu: Die drei Säulen im Rittersaal stammten angeblich auch von Schönrain. Der Fratzenstein war auf Schönrain nach Balds Meinung Teil eines Oberlichts über einer Tür. Für einen Türsturz sei er zu schmal. Thomas Josef Möhler

ANZEIGE



apano HEDGEFONDS

Sichern Sie sich 115% Kapitalschutz zum Laufzeitende.

[Mehr Informationen »](#)



Selbstständig ?

Testsieger Private Krankenkasse für Selbstständige & Freiberufler ab 59,- Euro mtl.!

[Mehr Informationen »](#)



Erleben Sie Asturien!

Entdecken Sie mit airberlin das Naturparadies im Norden Spaniens zwischen Meer und Bergen.

[Mehr Informationen »](#)

Adresse: <http://www.main-netz.de/nachrichten/region/lohr/lohr/art3993,705900>

Erscheinungsdatum: 05.03.2009

Copyright: © 1996-2008 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.